

# SOZIALKOMPETENZEN ZUR MODERATION DES LEHRGESPRÄCHS UND IHRE FÖRDERUNG IN DER LEHRERBILDUNG

EINE WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHE STUDIE  
UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG  
DES LERNTRANSFERS

ANNETTE BAUER-KLEBL

Technische Universität Darmstadt

Inv. Nr. 19274  
12004  
Institut für Berufspädagogik



EUSL-VERLAGSGESELLSCHAFT MBH  
PADERBORN 2003

<b>A EINFÜHRUNG IN DEN PROBLEMZUSAMMENHANG UND WISSENSCHAFTS - THEORETISCHE GRUNDLEGUNG DER ARBEIT .....</b>	<b>1</b>
1 AUSGANGSPROBLEM, ERKENNTNISINTERESSE UND AUFBAU DER ARBEIT.....	1
2 WISSENSCHAFTSTHEORETISCHER KONTEXT DES UNTERSUCHUNGSGANGS.....	5
<b>B SOZIALKOMPETENZEN ZUR MODERATION DES LEHRGESPRÄCHES ALS DIDAKTISCHE ZIELKATEGORIE.....</b>	<b>8</b>
<b>1 SOZIALKOMPETENZ – PRÄZISIERUNG EINES VERSCHWOMMENEN BEGRIFFS .....</b>	<b>8</b>
1.1 ZUM BEGRIFF ‚SOZIALKOMPETENZ‘ – EIN BLICK IN DIE LITERATUR .....	9
1.2 BEGRÜNDUNG EINES THEORETISCH-KONZEPTIONELLEN RAHMENS – ANFORDERUN- GEN AN EINEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN BEGRIFF VON SOZIALKOMPETENZ.....	15
1.3 SOZIALKOMPETENZEN – PRÄZISIERUNG EINES GLOBALKONSTRUKTS IM VER- STÄNDNIS VON EULER/REEMTSMA-THEIS .....	21
1.3.1 Erläuterung des Grundmodells sozial-kommunikativen Handelns .....	21
1.3.2 Situationsspezifische Auslegung des Grundmodells sozial-kommuni- kativen Handelns.....	32
1.3.3 Kritische Würdigung des Grundmodells sozial-kommunikativen Handelns ...	34
1.4 DER WEG VOM GRUNDMODELL ZUR BESTIMMUNG SOZIAL-KOMMUNIKATIVER HANDLUNGSKOMPETENZEN .....	35
<b>2 DAS LEHRGESPRÄCH – EINE STRUKTURANALYTISCHE BESTIMMUNG.....</b>	<b>40</b>
2.1 ZUR PRÄZISIERUNG DES BEGRIFFS ‚LEHRMETHODE‘ UND ZUM AUSWEIS EINES EIGENEN LEHRVERSTÄNDNISSSES .....	40
2.2 ZUR SYSTEMATISIERUNG DER VERSCHIEDENEN LEHRMETHODISCHEN FORMEN .....	43
2.3 DAS LEHRGESPRÄCH IN DER LITERATUR.....	47
<b>3 DIE MODERATION VON LEHRGESPRÄCHEN – ODER ANDERS FORMULIERT: SOZIAL- KOMMUNIKATIVE TEILKOMPETENZEN BEI STÖRUNGSFREIER KOMMUNIKATION.....</b>	<b>58</b>
3.1 VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG VON SOZIAL-KOMMUNIKATIVEN TEIL- KOMPETENZEN IM AGENTIVEN SCHWERPUNKT .....	59
3.2 BESTIMMUNG UND BESCHREIBUNG DES SITUATIONSTYPS UND INTERPRETATION DER DAMIT VERBUNDENEN SOZIAL-KOMMUNIKATIVEN ANFORDERUNGEN .....	62
3.2.1 Vorgehen zur Differenzierung der Lehrgesprächssequenzen und darauf bezogener Lehrhandlungen.....	62
3.2.2 Ergebnisse.....	63
3.3 BESTIMMUNG SOZIAL-KOMMUNIKATIVER TEILKOMPETENZEN FÜR DAS LEHRERHANDELN IM AGENTIVEN SCHWERPUNKT .....	71

<b>4. KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN IM LEHRGESPRÄCH</b> .....	77
4.1 DEFINITION DES BEGRIFFS ‚KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG‘ .....	78
4.2 BESTIMMUNG DES GEEIGNETEN SITUATIONSTYPS ZUR GENERIERUNG VON SOZIAL-KOMMUNIKATIVEN TEILKOMPETENZEN BEI GESTÖRTER KOMMUNIKATION .....	80
4.3 ZUM UMGANG MIT KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN IM LEHRGESPRÄCH – ODER ANDERS FORMULIERT: SOZIAL-KOMMUNIKATIVE TEILKOMPETENZEN BEI GESTÖRTER KOMMUNIKATION .....	89
4.3.1 Vorgehen zur Bestimmung von sozial-kommunikativen Teilkompetenzen im reflexiven und agentiven Schwerpunkt .....	89
4.3.2 Bestimmung und Beschreibung der Störungstypen .....	90
4.3.3 Interpretation der sozial-kommunikativen Anforderungen an das Lehrerhandeln .....	99
4.3.4 Bestimmung sozial-kommunikativer Teilkompetenzen für das Lehrerhandeln im reflexiven und agentiven Schwerpunkt .....	107
<b>5. ZUM UMGANG MIT EMOTIONEN BEI GESTÖRTER KOMMUNIKATION IM LEHRGESPRÄCH</b> .....	117
5.1 ZUM BEGRIFF UND ZUR FUNKTION DER EMOTION .....	118
5.2 ZUM ZUSAMMENHANG VON EMOTION UND KOGNITION .....	122
5.3 ZUR ERLERNBARKEIT UND ZUR MÖGLICHKEIT DER BEWÄLTIGUNG VON EMOTIONEN .....	126
5.3.1 Die Theorie von Leventhal .....	127
5.3.2 Bewertung des Modells .....	131
5.4 ZUR BEWÄLTIGUNG VON EMOTIONEN BEI KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN IM LEHRGESPRÄCH .....	135
5.4.1 Zur semantischen Klärung des Begriffs ‚Bewältigung‘ .....	136
5.4.2 Zum Umgang mit Emotionalität im Lehrgespräch – oder anders formuliert: sozial-kommunikative (emotionale) Teilkompetenzen bei gestörter Kommunikation .....	138
5.4.2.1 Vorgehen zur Bestimmung sozial-kommunikativer (emotionaler) Teilkompetenzen im reflexiven und agentiven Schwerpunkt .....	138
5.4.2.2 Bestimmung des Situationstyps .....	139
5.4.2.3 Interpretation der sozial-kommunikativen Anforderungen an das Lehrerhandeln im reflexiven Schwerpunkt und Bestimmung sozial-kommunikativer (emotionaler) Teilkompetenzen im reflexiven Bereich .....	140
5.4.2.4 Interpretation der sozial-kommunikativen Anforderungen an das Lehrerhandeln im agentiven Schwerpunkt und Bestimmung sozial-kommunikativer (emotionaler) Teilkompetenzen im agentiven Bereich .....	146
5.4.2.4.1 Bewältigungsmechanismen in der Literatur .....	147
5.4.2.4.2 Beurteilung der Bewältigungsmechanismen im Hinblick auf die Geeignetheit bei Kommunikationsstörungen im Lehrgespräch und Bestimmung sozial-kommunikativer Teilkompetenzen im agentiven Schwerpunkt .....	155
5.5 ZUSAMMENFÜHRUNG DER ERGEBNISSE .....	177

<b>C FÖRDERUNG VON SOZIALKOMPETENZEN ZUR MODERATION DES LEHRGESPRÄCHS IN DER LEHRERBILDUNG .....</b>	<b>180</b>
<b>1 ENTWICKLUNG EINER LERNTHEORETISCHEN VORSTELLUNG ZUM AUFBAU SOZIAL-KOMMUNIKATIVER HANDLUNGSKOMPETENZEN .....</b>	<b>180</b>
1.1 GRUNDLEGENDES LERNVERSTÄNDNIS .....	181
1.2 DAS LERNEN VON SOZIALKOMPETENZEN .....	184
<b>2 TRANSFERTHEORETISCHE IMPLIKATIONEN ZUR FÖRDERUNG SOZIAL-KOMMUNIKATIVER HANDLUNGSKOMPETENZEN .....</b>	<b>196</b>
2.1 ZUM ZUSAMMENHANG ZWISCHEN WISSEN UND HANDLUNGSKOMPETENZ .....	197
2.2 ZUR THEORIE DES LERNTRANSFERS .....	202
2.2.1 Zum Begriff ‚Lerntransfer‘ .....	202
2.2.2 Zum Zusammenhang von Lernen und Transferieren .....	206
2.3 ERKLÄRUNG DES LERNTRANSFERS AUF DER BASIS KOGNITIONS-PSYCHOLOGISCHER ANSÄTZE .....	210
2.3.1 Zur Frage des Gegenstandes: Welche Wissensformen sollten aufgebaut werden? .....	210
2.3.1.1 <i>Systematisierung unterschiedlicher Wissensformen</i> .....	210
2.3.1.2 <i>Charakteristika der Wissensstruktur bei Experten zur erfolgreichen Bewältigung von Problemsituationen – zentrale Erkenntnisse der Experten-Novizen-Forschung</i> .....	224
2.3.1.3 <i>Didaktische Implikationen</i> .....	236
2.3.2 Zur Frage der Methode: Wie können die erforderlichen Wissensstrukturen aufgebaut werden? .....	238
2.3.2.1 <i>Theoretische und empirische Erkenntnisse der Wissenspsychologie</i> .....	238
2.3.2.1.1 <i>Der Schematheoretische Ansatz</i> .....	240
2.3.2.1.2 <i>Der Produktionssystemansatz</i> .....	249
2.3.2.1.3 <i>Ansatz der mentalen Modelle</i> .....	258
2.3.2.1.4 <i>Zusammenfassung der Ergebnisse zur Wissenspsychologie und weiterführende didaktische Implikationen</i> .....	272
2.3.2.2 <i>Wissenserwerb in entwicklungspsychologischer Hinsicht</i> .....	282
2.3.2.2.1 <i>Der Entwicklungsverlauf von Expertise</i> .....	283
2.3.2.2.2 <i>Didaktische Implikationen und weiterführende Überlegungen</i> .....	290
2.3.2.3 <i>Erkenntnisse der Transferforschung</i> .....	294
2.3.2.3.1 <i>Darlegung verschiedener Transfertheorien</i> .....	294
2.3.2.3.2 <i>Kritische Reflexion der Transfertheorien</i> .....	300
2.3.2.3.3 <i>Didaktische Implikationen und weiterführende Überlegungen</i> .....	309
2.3.3 <i>Zusammenführung der bisherigen didaktischen Überlegungen zur Förderung der Transferfähigkeit</i> .....	315
2.4 WEITERE TRANSFERFÖRDERNDE MAßNAHMEN .....	318
2.4.1 <i>Zur Förderung der Lern- und Anwendungsmotivation</i> .....	319
2.4.2 <i>Zum Umgang mit auftretenden Transferschwierigkeiten</i> .....	328
2.5 ZUSAMMENFÜHRUNG DER ERGEBNISSE .....	332

<b>3 DIE LEHRERBILDUNG UND IHR POTENTIAL ZUR FÖRDERUNG VON SOZIAL-KOMPETENZEN .....</b>	<b>335</b>
3.1 DIE UNIVERSITÄRE PHASE DER LEHRERBILDUNG .....	337
3.1.1 Zielsetzung und strukturelle Bedingungen des universitären Lernens .....	337
3.1.2 Potential zur Förderung von Sozialkompetenzen .....	339
3.1.3 Methodische Überlegungen zur Förderung von Sozialkompetenzen .....	343
3.1.3.1 <i>Zur Förderung der Lernmotivation</i> .....	344
3.1.3.2 <i>Zur Unterstützung des Aufbaus anwendbaren Wissens</i> .....	347
3.1.3.3 <i>Fazit</i> .....	358
3.2 DIE ZWEITE, BERUFSFELDORIENTIERTE PHASE DER LEHRERBILDUNG .....	359
3.2.1 Zielsetzung und strukturelle Bedingungen der berufsfeldorientierten Phase ..	359
3.2.2 Potential zur Förderung von Sozialkompetenzen .....	362
3.2.3 Methodische Überlegungen zur Förderung von Sozialkompetenzen .....	366
3.2.3.1 <i>Lernen im Studienseminar</i> .....	366
3.2.3.1.1 Förderung der Lernmotivation .....	367
3.2.3.1.2 Zur Unterstützung des Aufbaus anwendbaren Wissens .....	367
3.2.3.1.3 Zur Förderung der Anwendungsmotivation und zur (prä-	
ventiven) Unterstützung der Anwendungsbemühungen .....	369
3.2.3.2 <i>Lernen an der Ausbildungsschule</i> .....	370
3.2.3.2.1 Förderung der Lernmotivation .....	370
3.2.3.2.2 Zur Unterstützung des Aufbaus anwendbaren Wissens .....	372
3.2.3.2.3 Zur Förderung der Anwendungsmotivation und zur (prä-	
ventiven) Unterstützung der Anwendungsbemühungen .....	375
3.2.3.3 <i>Fazit</i> .....	376
3.3 DIE DRITTE PHASE DER LEHRERBILDUNG .....	377
3.3.1 Zielsetzung und strukturelle Bedingungen der dritten Phase .....	377
3.3.2 Potential zur Förderung von Sozialkompetenzen .....	380
3.3.3 Methodische Überlegungen zur Förderung von Sozialkompetenzen .....	382
3.3.3.1 <i>Lernen in externen Fortbildungsveranstaltungen</i> .....	383
3.3.3.1.1 Förderung der Lernmotivation durch den Schulleiter .....	383
3.3.3.1.2 Förderung der Lernmotivation durch den Dozenten .....	385
3.3.3.1.3 Unterstützung des Aufbaus anwendbaren Wissens,	
Förderung der Anwendungsmotivation und (prä-	
ventive) Unterstützung der Anwendungsbemühungen	
durch den Dozenten .....	386
3.3.3.1.4 Förderung der Anwendungsmotivation und Unterstützung	
der Anwendungsbemühungen durch den Schulleiter .....	387
3.3.3.2 <i>Lernen im Rahmen schulinterner Lehrerfortbildung</i> .....	388
3.3.3.2.1 Förderung der Lern- und Anwendungsmotivation .....	389
3.3.3.2.2 Unterstützung der Lern- und Anwendungsbemühungen .....	391
3.3.3.3 <i>Fazit</i> .....	391
<b>D SCHLUSSBETRACHTUNG .....</b>	<b>394</b>